

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christian Maaß (GAL) vom 12.07.04

und Antwort des Senats

Betr.: Effizienz von Klimaschutz-Programmen

Mit der Bitte um Darstellung in einer übersichtlichen Tabelle/Matrix aufgeschlüsselt nach den einzelnen Programmen frage ich den Senat für die Programme bzw. Maßnahmen

- Arbeit und Klimaschutz,*
- Ökoprofit,*
- Unternehmen für Ressourcenschutz,*
- Energieoptimierung öffentlicher Gebäude,*
- Förderung erneuerbarer Energien,*
- andere Klimaschutz-Förderprogramme (bitte im einzelnen angeben)*

für die Jahre 1999 bis 2003 (bzw. seit Beginn der Förderung):

Die bestehenden Klimaschutz-Förderprogramme sind in ihren Zielsetzungen verschieden und auf Grund ihrer unterschiedlichen Struktur nur bedingt vergleichbar. Während mit dem Programm Arbeit und Klimaschutz die privaten Investitionen so verstetigt werden sollen, dass sie mittelfristig auch ohne Förderungen stattfinden, ist das Programm Unternehmen für Ressourcenschutz darauf ausgelegt, den Einsatz besonders fortschrittlicher Technologien bei den Unternehmen möglich zu machen.

Erneuerbare Energien werden im Rahmen des Förderprogramms Arbeit und Klimaschutz im Bereich Solarenergie gefördert. Soweit Angaben für den Programmbaustein Solarenergie vorliegen, werden diese aufgeführt; im Übrigen sind diese in den Angaben zum Programm Arbeit und Klimaschutz enthalten.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- 1. Wie viele Mittel wurden jeweils insgesamt für jedes Programm aufgewendet?*
- 2. Wie viele Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent wurden jeweils eingespart?*

3. *Wie hoch waren die jeweils ausgelösten privaten Investitionen?*

Programm	Mittelseinsatz in Tsd. EUR	CO2 Einsparung in t	Private Investitionen in Tsd. EUR
Arbeit und Klimaschutz	24.117*	22.262	116.359
Ökoprotit**	133*	5.328	–
Unternehmen für Ressourcenschutz	882*	10.319	4.321
Energieoptimierung öffentlicher Gebäude	27.013***	17.534	–

* einschließlich Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit

** Laufzeitbeginn Ende 2001; zu den ausgelösten privaten Investitionen liegen bis lang lediglich Planzahlen vor

*** einschließlich Komplementärmittel aus anderen Titeln

4. *Wie hoch waren im Durchschnitt die jeweils zur Vermeidung jeweils einer Tonne Kohlendioxid-Äquivalent aufgewendeten öffentlichen Mittel?*

5. *Wie hoch waren jeweils im Durchschnitt die zur Vermeidung jeweils einer Tonne Kohlendioxid-Äquivalent aufgewendeten privaten und öffentlichen Mittel?*

Die nachstehende Übersicht beruht auf Berechnungen Anfang 2004 aufgrund von Daten aus 2003 und 2002:

Programm	Laufzeit in Jahren*	Mittelseinsatz pro t CO2 in €**
Energieoptimierung öffentlicher Gebäude		
Leuchtensanierung	10	30
Austausch von Heizkesseln	20	118
Arbeit und Klimaschutz		
Wärmeschutz im Gebäudebestand	40	34
Solarthermie	25	105
Unternehmen für Ressourcenschutz (Strom und Wärme)	ca. 9	7

* Periodengerechte Berücksichtigung der gesamten Laufzeit der Investition und der langfristigen Klimaschutzwirkung (z. B. bei Sanierungen im Gebäudebestand 40 Jahre).

** Zuordnung der Investitionssumme zu den Perioden, in denen die CO2 Minderungswirkung eintritt, unter Berücksichtigung von kalkulatorischen Zinsen. Geeignetes Instrument ist die Annuitätenrechnung. Kalkulationszinsfuß: 5,5 %. Ohne privaten Investitionsanteil, da für die klimaschutzpolitische Zielsetzung nicht relevant.

6. *Wie viele Jahres-Arbeitsplätze wurden durch die Programme/Maßnahmen jeweils gesichert?*

Den unterschiedlichen Einsatzbereichen entsprechende Berechnungen* liegen vor für die Programme

- Arbeit und Klimaschutz: Ca. 2000 Jahres-Arbeitsplätze**.
- Unternehmen für Ressourcenschutz (Laufzeit ab Ende 2001): Ca. 60 Jahres-Arbeitsplätze***.

Angaben zu den übrigen Förderprogrammen können mit vertretbarem Aufwand und in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermittelt werden.

- * Ableitung der geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze aus der Investitionshöhe
- ** Umrechnungsfaktor des Forschungszentrums Jülich aus dem Jahr 2001: Investitionsvolumen je Arbeitsplatz 62 632 Euro
- *** Basis nach Auskünften aus dem Hamburger Handwerk: Im Bereich Anlagentechnik Personalkostenanteil von etwa 2/3 und Stundensatz von ca. 50 Euro

7. *Wie groß waren die sonstigen positiven Umwelteffekte der jeweiligen Programme (z. B. Einsparung von Trinkwasser, Verminderung der Abfallmenge etc.)?*

Mit den bestehenden Klimaschutzprogrammen werden auch andere Umwelt- und Ressourcenschutzinvestitionen gefördert. Im Betrachtungszeitraum wurden zusätzlich eingespart:

- Unternehmen für Ressourcenschutz: 731.310 m³ Wasser
727 t Chemiekalieneinsatz
- Energieoptimierung öffentlicher Gebäude: 107.506 m³ Wasser

Darüber hinaus sind Klimaschutzmaßnahmen grundsätzlich mit einer Reihe von weiteren positiven Umwelteffekten vor allem im Bereich der Luftschadstoffe verbunden. Aufgrund ihrer Komplexität sind diese jedoch mit vertretbarem Aufwand nicht zu bilanzieren.

8. *Wie hoch werden nach Erwartung der zuständigen Behörde die entsprechenden spezifischen Vermeidungskosten für das Programm zur Holzpellet-Heizungs-Förderung sein?*

Die Förderung von Holzpellet-Heizungsanlagen befindet sich im Pilotstadium. Aussagen zu spezifischen Vermeidungskosten sind vor Auswertung von Förderfällen und Evaluierung der Klimaschutz-Effektivität nicht möglich.